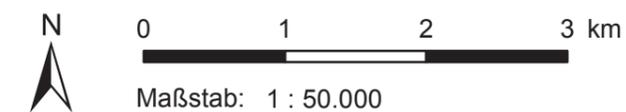


**FFH-Gebiet
"Kämmereiforst"
(EU-Melde-Nr. 4541-301, Landes-Nr. 067E)**

Übersichtskarte



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Leipzig
vom 19. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Leipzig zur
Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher
Bedeutung
"Kämmereiforst"
(EU-Melde-Nr. 4541-301, Landes-Nr. 067E)

vom 19. Januar 2011

Landesdirektion Leipzig
Dr. Michael Feist
Vizepräsident

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Kämmereiforst“

1. Erhaltung des historischen, überregional bedeutsamen, geschlossenen Waldgebietes in der sonst überwiegend waldarmen Region des Leipziger Landes mit Vorkommen von verschiedenen, naturnah ausgebildeten Laubwaldgesellschaften. Die Eichen-Hainbuchenwälder des Gebietes gehören zu den quantitativ wie qualitativ bedeutendsten Vorkommen in Sachsen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6510 Flachland-Mähwiesen		0,54		ha
9130 Waldmeister-Buchenwälder		2,05		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	9,07	111,43	14,29	ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		3,13		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		43,19		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Bei den Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9160) im Kämmereiforst handelt es sich um eines der größten zusammenhängenden Vorkommen dieses Lebensraumtyps in Sachsen. Sie nehmen deshalb, aber auch wegen ihrer guten bis sehr guten Ausprägung, regional und überregional eine herausragende Stellung ein. Die kleinen Flächen der Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) sind auf Grund der Vorkommen der stark gefährdeten Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*) sowie weiterer gefährdeter Arten, wie des Wiesen-Silau (*Silau silau*) und der Bach-Nelkwurz (*Geum rivale*), wertvoll.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ¹		x	x
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	

Das Vorkommen der walddreiche Gebiete bevorzugenden Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) in einer der walddärmsten Regionen Sachsens ist aus Kohärenzgründen sowohl regional als auch überregional von Bedeutung. Für das Vorkommen des Kammolches (*Triturus cristatus*) im Gebiet hat der Tümpel an der Laderampe auf Grund seiner hohen Individuenzahl und der reichen Reproduktion einen hohen Stellenwert.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
- ² Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)